



### Geschäftsbericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

#### Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft	Seite 03
Lagebericht Teil 1	Seite 04
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 06
Sammlung und Transport	Seite 08
Abfallberatung	Seite 10
Abfallverwertung	Seite 12
Deponien	Seite 18
Personal- und Sozialwesen	Seite 24
Lagebericht Teil 2	Seite 26
Bericht des Aufsichtrates	Seite 30
Bilanz	Seite 32
Gewinn und Verlustrechnung	Seite 34
Anhang	Seite 36

## Organe der Gesellschaft



#### Gesellschafter

Am gezeichneten Kapital der Gesellschaft ist der Rems-Murr-Kreis zu 100 Prozent beteiligt.

#### Aufsichtsrat

Vorsitzender

Johannes Fuchs Landrat des Rems-Murr-Kreises

**Stellvertretender Vorsitzender** 

Erich Theile Goldschmiedemeister

Mitglieder

Hermann Beutel Landwirt

**Dr. Astrid Fleischer** Diplom-Agraringenieurin

**Gerhard Häuser** Bürgermeister

Harald Handl Diplom-Bauingenieur (Arbeitnehmervertreter)

Josef Heide Diplom-Ingenieur

Helmut Heissenberger Kriminalhauptkommissar i.R.

**Ursula Heß-Naundorf** Diplom-Pädagogin **Jürgen Hofer** Oberbürgermeister i.R.

Christoph JägerBürgermeisterJürgen KieslBürgermeisterKarl OstfalkBürgermeister

Klaus Riedel Oberstudienrat a.D.

**Uwe Voral** selbstständiger Hausverwalter

#### Geschäftsführung

Gerald Balthasar Diplom-Ingenieur

Frank Geißler Kreiskämmerer des Rems-Murr-Kreises

#### Geschäftsverlauf 2014

Im Jahr 2014 wurden insgesamt rund 58.900 Tonnen Haus-, Sperr-, Industrie-, und Gewerbemüll im Rems-Murr-Kreis angenommen. Rund 55.190 Tonnen wurden als Restmüll in das RMHKW Stuttgart zur thermischen Behandlung geliefert. Die auf den Wertstoffstationen im Rems-Murr-Kreis angenommenen inerten Abfälle (belasteter Bauschutt, Asbest, Mineralwolle etc.) von rund 2.640 Tonnen wurden auf der Mülldeponie Backnang-Steinbach (Deponieklasse II) abgelagert. Bei der Erdaushubentsorgung lagen die Verfüllmengen im Jahr 2014 deutlich über dem Planansatz. Ausschlaggebend war die regionale Baukonjunktur in diesem Zeitraum, die zu höheren Erdanlieferungen führte.

Die in 2014 durchgeführte Sammlung und Verwertung von Restmüll und Wertstoffen ist, wie auch schon im Vorjahr, ohne größere Probleme verlaufen.

Die Verkaufserlöse für Altpapier lagen unter dem Vorjahrsniveau. Grund dafür sind sowohl die leicht gefallenen Papierpreise sowie eine geringere Sammelmenge im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch wurde der Umsatzplanwert um rund 16 % deutlich übertroffen.

Bei der Altmetallvermarktung einschließlich der Vermarktung des Elektronikschrotts lag der Umsatz in 2014 nahezu auf Vorjahresniveau. Somit konnte der Planwert auch im Geschäftsjahr 2014 übertroffen werden. Die Grüngutannahmemengen und die Umsatzerlöse von gewerblichen Anlieferungen, die in Eigenregie der AWG abgewickelt werden, lagen in 2014 leicht unter Vorjahresniveau.

Die gewerbliche Grüngutabwicklung konnte auch im Berichtsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden. In der Biovergä-



## Lagebericht Teil 1



rungsanlage Backnang-Neuschöntal wurden in 2014 rund 35.060 Tonnen Bioabfall und rund 7.665 Tonnen Grasschnitt und Strukturmaterial verarbeitet. Durch die Nutzung des bei der Vergärung der Bioabfälle entstehenden Biogases zur Stromerzeugung wurden im Jahr 2014 Stromerlöse in Höhe von rund 1,4 Mio. Euro erwirtschaftet. Die Verwertungskosten für den Biomüll lagen besser als die geplanten Werte, da im Jahr 2014 höhere Stromerlöse erzielt werden konnten.

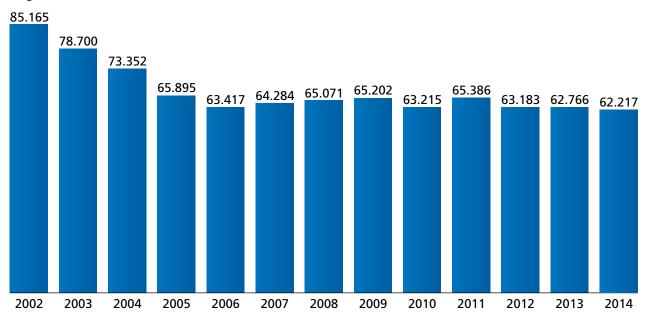
Mit den bei der AWG auf verschiedenen Betriebsgebäuden und auf der Deponiefläche der Deponie Kaisersbach "Lichte" installierten Photovoltaikanlagen konnten 2014 Umsatzerlöse in Höhe von rund 247.000 € erwirtschaftet werden. Auf den Betriebsanlagen sind zwischenzeitlich PV-Anlagen mit insgesamt 972 kW<sub>peak</sub> Leistung installiert. Damit können vorbehaltlich der jährlichen Degression pro Jahr rund 930.000 kWh

Strom erzeugt werden. Die AWG und der Rems-Murr-Kreis leisten mit den oben genannten lokalen Maßnahmen zur Energieeffizienz und zur Nutzung regenerativer Energieträger einen nachhaltigen und erfolgreichen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen und damit zum Schutz unseres Klimas.

In 2014 betrug die Investitionssumme rund 428.000 €. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Beschaffung von Behältern zur Sammlung von Restmüll, Biomüll und Altpapier. Weitere Investitionen betreffen bauliche Maßnahmen auf den durch die AWG betriebenen Anlagen.

#### Entwicklung der Müllmengen ohne Erdaushub 2002 bis 2014

#### Angaben in Tonnen





### Öffentlichkeitsarbeit



#### Öffentlichkeitsarbeit / Internetdienstleistungen

Wie jedes Jahr wurden die Bürgerinnen und Bürger durch zahlreiche Pressemitteilungen über Terminverschiebungen bei der Abfallentsorgung vor und nach Feiertagen, aber auch über Sonderabfuhren wie die Christbaumsammlung sowie die Grüngutsammlungen und die Touren des Umweltmobils informiert. Auch über geänderte Öffnungszeiten auf AWG-Einrichtungen oder Wissenswertes im Bereich Abfall wurde regelmäßig berichtet.

Ein Schwerpunktthema im Jahr 2014 war die Altkleidersammlung über die Blaue Tonne in Schorndorf, die dort versuchsweise durchgeführt wurde. Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit war es, die Schorndorfer Bürgerinnen und Bürger über die Durchführung der Aktion zu informieren. Hierfür wurden Flyer entworfen, die vor Beginn der ersten Sammlung zusammen mit acht Sammelsäcken als sogenanntes Starterpaket verteilt. Die Flyer enthielten neben allgemeinen Informationen auch die konkreten Sammeltermine. Zusätzlich mussten Anhängezettel für die Blauen Tonnen erstellt werden, die am jeweiligen Leerungstag der Blauen Tonnen an diesen befestigt wurden, um über die am Folgetag stattfindende Altkleidersammlung zu informieren. Die Aktion wurde öffentlichkeitswirksam mit verschiedenen Pressemitteilungen begleitet.

Der Geschäftsbericht 2013 wurde von einer beauftragten Werbeagentur grafisch überarbeitet. Das neue Design wurde allgemein gut angenommen.

Im Jahr 2014 stieg die Nutzung elektronischer Medien zur Information und Kontaktaufnahme mit der AWG weiterhin an. Täglich etwa 1.240 Internetnutzer (2013: 1.170) besuchten im vergangenen Jahr die Homepage der AWG. Von den angebotenen elektronischen Dienstleistungen ("Services") wurden die Fundgrube sowie die Online-Reservierung der beiden Geschirrmobile am häufigsten genutzt. Viele Besucher der AWG-Homepage nutzten außerdem die Möglichkeit, sich online über die Müllabfuhrtermine zu informieren. Beim 2012 neu eingerichteten Erinnerungsservice per E-Mail waren Ende 2014 etwa 2.400 aktive Nutzer angemeldet (Ende 2013: 1.500).

Aufgrund der europaweiten SEPA-Umstellung im bargeldlosen Zahlungsverkehr gab es zum 01.02.2014 Änderungen beim Bezahlverfahren für die Online-Anforderung einer Sperrmüllabfuhr. Das bisher praktizierte Verfahren per Bankeinzug war aufgrund fehlender gültiger SEPA-Lastschriftmandate nicht mehr möglich. Als Ersatz wurde, in Abstimmung mit der Kreiskasse des Landratsamtes, das Online-Bezahlverfahren "Giropay" angeboten.

Während der letzten Monate zeigte sich, dass etliche Nutzer der Online-Formulare erhebliche Probleme mit der Nutzung von "Giropay" haben. Die Zahl der online beauftragten Sperrmüllanforderungen nahm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 50% ab. Von insgesamt etwa 5.600 Anforderungsversuchen wurden knapp 3.500 Anforderungen vorzeitig abgebrochen. Die AWG arbeitet daher gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Abfallwirtschaft und der Kreiskasse des Landratsamtes daran, in naher Zukunft alternative Online-Bezahlverfahren anbieten zu können.

## Sammlung und Transport

#### Sammlung und Transport

Im Jahr 2014 wurde die getrennte Abfuhr von Altholz bei der Sperrmüllsammlung fortgeführt. Der bei der Sperrmüllsammlung getrennt erfasste Altholzanteil machte mit 1.957 Tonnen gut 44 Prozent der gesamten Sperrmüllmenge aus. Neben der stofflichen oder thermischen Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Altholz bringt die stoffliche Verwertung wirtschaftliche Vorteile durch eingesparte Entsorgungskosten im Müllheizkraftwerk Stuttgart-Münster.

Der Zeitraum der wöchentlichen Bioabfallsammlung wurde bereits im Vorjahr bis Ende Oktober ausgeweitet. Dieses Zusatzangebot stieß auch im Jahr 2014 bei den Bürgern auf breite Zustimmung, was sich unter anderem in dem um rund 250 Tonnen gesteigerten Bioabfallaufkommen von insgesamt 33.982 Tonnen zeigte.

Die Behälter für die Sammlung von Restmüll, Biomüll und Altpapier im Rems-Murr-Kreis werden den Bürgern von der AWG ohne gesonderte Gebühren zur Verfügung gestellt. Zum Jahresende 2014 umfasste dieser Behälterpool insgesamt etwa 150.000 Restmülltonnen, 2.450 Restmüll-Container, 85.000 Biotonnen, 75.700 Papierton-

nen und 3.950 Papiercontainer. Weiterhin erheblichen Arbeitsaufwand für die AWG-Abfallberatung verursachte die Aufnahme und Aufbereitung der von den Bürgern eingehenden Aufträge zu Änderungsdiensten bei den Abfallbehältern, also Neubestellungen, Tauschaufträge oder der Abzug nicht mehr benötigter Behälter. Insgesamt wurden rund 30.500 Änderungsdienste aufgenommen, was leicht unter der Vorjahreszahl von 33.000 Aufträgen liegt (2012: 25.400). Besonders gravierend ist die Arbeitsbelastung jeweils nach dem Jahreswechsel, wo häufig mehr als 200 Aufträge pro Tag zu bearbeiten sind.

#### Sperrmüll, Elektroaltgeräte, Altmetall

Auch im Jahr 2014 wurden Sperrmüll, Altmetall und Elektroaltgeräte auf Abruf abgefahren. Eine Neuerung gab es im vergangenen Jahr bei der Abholung von Metallschrott und großen Elektroaltgeräten. Die Erlöse aus den günstig abgeschlossenen Verwertungsverträgen waren so weit angestiegen, dass die Abholung vor Ort ab dem Jahr 2014 gebührenfrei gestellt werden konnte. Ferner durften durch eine veränderte

#### Haus- und Sperrmüllaufkommen 2008 bis 2014



## Sammlung und Transport



Abfuhrlogistik Schrottteile und Elektroaltgeräte nun auch gemeinsam zur Abholung bereitgestellt werden. Für die Bürgerinnen und Bürger des Rems-Murr-Kreises gibt es seit dem vergangenen Jahr entsprechende Anforderungskarten in der Abfallinformationsbroschüre, die jeweils zum Jahresende verteilt wird.

Die Möglichkeit der gebührenfreien Abholung direkt am Haus hat dafür gesorgt, dass sich die Abholaufträge für Altmetall und Elektroaltgeräte mit 5.015 Anforderungen nahezu verdoppelt haben gegenüber der Vorjahreszahl von 2.724 Aufträgen.

Im Vergleich zum Vorjahr (15.651) haben die Aufträge zur regulären Abholung sperriger Güter abgenommen. Insgesamt gingen 14.133 Abholaufträge ein. Die Anforderungen für Express-Sperrmüllabholungen sind mit 1.560 Anforderungen (Vorjahr 1.592) in etwa konstant geblieben.

Die Anlieferungen mit Sperrmüllkarten direkt zu den Kreismülldeponien haben mit 16.132 Stück zugenommen (2013: 15.322 Stück, 2012: 15.578 Stück).

#### Papier, Pappe, Kartonagen

Seit Jahresende 2007 wird den Bürgern und Gewerbetreibenden im Rems-Murr-Kreis die Blaue Altpapiertonne zur kostenlosen Erfassung ihrer Papier- und Kartonagenabfälle angeboten. Auch sieben Jahre danach halten Nachbestellungen für die Altpapierbehälter weiterhin an, was den guten Service dieses Entsorgungsangebotes belegt. Zum Jahresende 2014 waren bei den Haushalten und Gewerbebetrieben rund 75.700 Papiertonnen mit 240 Liter Inhalt und knapp 4.000 Papiercontainer mit 1.100 Liter Inhalt aufgestellt. Damit sind über 70 % aller Bürger an die haushaltsnahe Altpapiererfassung angeschlossen.

Die Altpapiersammelmenge im Jahr 2014 von 30.164 Tonnen lag deutlich unter der Vorjahresmenge von 31.648 Tonnen. Diese Mengenverluste werden auch in anderen Regionen beobachtet

und dürften vor allem auf die rückläufige Nutzung von Printmedien zurückzuführen sein. Auf Grundlage der Mitbenutzungsvereinbarungen für Verkaufsverpackungen aus Papier und Kartonagen zwischen der AWG und den Sammelunternehmen flossen diesen aus der Gesamt-Sammelmenge 4.310 Tonnen Altpapier zu. Die Restmenge von 25.854 Tonnen an kommunalem Altpapier wurde im Auftrag der AWG verwertet.

Die Zusammenarbeit mit Vereinen bei Altpapiersammlungen hat sich im Jahr 2014 weiter bewährt. Das finanziell attraktive und verlässliche Festpreisangebot der AWG nutzen derzeit 16 Vereine, die insgesamt rund 445 Tonnen Altpapier gesammelt haben.

Trotz weiterer Investitionen in neue Altpapierbehälter ergab sich auch im Jahr 2014 eine positive Gesamtbilanz für diese Recyclingsparte. Aus der Sammlung und Vermarktung des Altpapiers konnte im Jahr 2014 ein Überschuss von rund 1,21 Mio. € erzielt werden. In diesem Betrag sind Mitbenutzungsvergütungen der Dualen Systeme für die Erfassung der PPK- Verkaufsverpackungen in Höhe von rund 359.000 € und Aufwendungen für die Depotcontainer-Standplätze von rund 86.000 € enthalten. Von den erzielten Überschüssen profitieren die Bürger durch kostengünstige Abfallgebühren.

#### Gewerbeabfallberatung

Im Jahr 2014 gab es bei der gewerblichen Abfallentsorgung keine wesentlichen Neuerungen. Vor allem für neu angesiedelte Firmen besteht jedoch Beratungsbedarf zu den generellen Möglichkeiten der gewerblichen Abfallentsorgung. Hierbei sind die meistgefragten Themen rechtliche Hintergründe, Pflichten zur Nachweisführung, Möglichkeiten der Wertstoffabgabe auf unseren Anlagen und Recyclingmöglichkeiten.

#### Haushaltsberatung

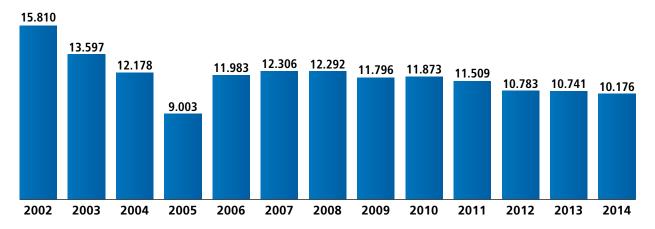
Ein Schwerpunkt in der AWG-Abfallberatung ist nach wie vor die Bestellung und der Umtausch von Altpapier-, Restmüll- und Biotonnen sowie die Bearbeitung von Reklamationen bei Tonnenleerungen und Sonderabfuhren. Durch die Weiterführung der Biomülldetektion gibt es bei den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder Beratungsbedarf zur korrekten Befüllung der Biotonnen. Neben allgemeinen Auskünften zu Abfuhrterminen, Öffnungszeiten und Standorten von AWG-Einrichtungen betreffen viele Fragen die korrekte Trennung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen. Auch zum Thema Sperrmüll und insbesondere zur Möglichkeit der Express-Abholung gibt es stets Beratungsbedarf.

#### Kindergarten- und Schulberatung

Das Thema Abfall ist gerade für Kinder immer wieder spannend und aktuell. Die AWG bietet altersgerechte Lerneinheiten zu den Themen Abfallvermeidung und Abfalltrennung an. Insgesamt wurden im vergangen Jahr 24 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Meist ging es um das Thema Altpapier und dessen Recycling. Dieses Thema hat einen praxisnahen Bezug, da gerade in der Schule viel Papier benötigt wird. Für die Kinder gibt es auch die Möglichkeit, selbst Papier zu schöpfen. Kindergärten und Schulen können den Papierschöpfkoffer unabhängig von der Durchführung einer Unterrichtseinheit ausleihen.

#### Müllaufkommen aus Gewerbe- und Industriebetrieben

#### Angaben in Tonnen





#### AWG-Fundgrube

Der eine braucht es nicht mehr, der andere sucht es ganz dringend - in der "Fundgrube" der AWG können die Bürger des Rems-Murr-Kreises gebrauchsfähige Gegenstände wie z.B. Möbel, Kinderwägen und funktionstüchtige Elektrogeräte kostenfrei anbieten. Jede Woche erscheint eine Anzeige in den Wochenblättern oder Zeitungen im Kreis. Daneben gibt es auch die Möglichkeit gebrauchte Gegenstände über die Internetseite der AWG anzubieten.

Die "Fundgrube" ist ein häufig genutztes Forum um Gebrauchsgegenstände oder funktionierende Elektrogeräte sinnvoll weiterzugeben. Wie schon in den Vorjahren wird hierbei die "Online-Fundgrube" mit 4.519 Anzeigen stärker genutzt als die Veröffentlichungen in den Zeitungen (1.344).

#### Warentauschtage

In den verschiedenen Städten und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis fanden im Jahr 2014 insgesamt 22 Warentauschtage statt. Zur Durchführung der Warentauschtage erhalten die Veranstalter jeweils Unterstützung durch die AWG.

Auf den Warentauschtagen finden vor allem gut erhaltene Haushaltsgegenstände wie z.B. Geschirr, Gläser und Besteck, aber auch Spielzeug, Bücher und Bilder neue Besitzer.



#### Vesperdosenaktion

Auch im Jahr 2014 konnte die Vesperdosenaktion, die durch die Kreissparkasse Waiblingen logistisch und finanziell unterstützt wird, reibungslos abgewickelt werden. Sämtliche Grundschulen im Rems-Murr-Kreis erhalten pünktlich zum Schulbeginn im September Vesperdosen zur Verteilung an die neuen Erstklässler. Diese Verteilung erfolgt dann meist in den ersten Schulwochen. Immer wieder nutzen Lehrkräfte hierbei die Möglichkeit auf das Thema Abfallvermeidung einzugehen.



#### Geschirrmobil

Nach wie vor gibt es bei der AWG zwei Geschirrmobile die kostenlos an Vereine, Schulen und gemeinnützige Organisationen verliehen werden. Durch die Nutzung der Geschirrmobile kann umweltfreundlich ohne Papp- und Plastikgeschirr gefeiert werden. Insgesamt wurden die Geschirrmobile im vergangenen Jahr 55 Mal ausgeliehen.





#### Biovergärungsanlage Backnang-Neuschöntal

Auf der Biovergärungsanlage in Backnang-Neuschöntal wird seit dem 1. Oktober 2011 der gesamte im Rems-Murr-Kreis angefallene Bioabfall angeliefert und verarbeitet.

Insgesamt 33.982 Tonnen Bioabfall aus der Braunen Tonne wurden im Jahr 2014 angeliefert und verarbeitet. Nach der Anlieferung wird der Bioabfall aufbereitet, Störstoffe aussortiert und im Flachbunker zwischengelagert. Zusätzlich wurden weitere 4.657 Tonnen an Gras- und Rasenschnitt sowie 3.008 Tonnen Strauchwerk mitbehandelt. Das Strauchwerk wird als sogenanntes Strukturmaterial, welches für den Verarbeitungsprozess benötigt wird, angeliefert und verarbeitet.

Bei der Aufbereitung des angelieferten Bioabfalls wurden rund 314 Tonnen Störstoffe (u.a. Hausmüll, Metalle, Folien, Steine etc.) aussortiert und extern verwertet. Weiterhin konnten ca. sieben Tonnen an metallischen Störstoffen über den Magnetabscheider aussortiert werden. Der Austrag aus der Vergärung wird abgepresst. Dabei fällt Presswasser und ein fester Gärrest an. Der feste Gärrest wird anschließend kompostiert und mittels eines mobilen Trommelsiebes auf 15 mm Körnung abgesiebt. Die Menge des aussortierten Siebüberlaufs nach der Kompostierung von ca. 5.485 Tonnen wurde an externe Verwerter abgegeben.

Im Jahr 2014 sind ca. 23.334 Tonnen an Flüssigdünger für die landwirtschaftliche Verwertung angefallen. Des Weiteren wurden im vergangenen Jahr ca. 9.834 Tonnen Biokompost kostenfrei an die Landwirtschaft, Landschaftsgärtner und an Privatpersonen abgegeben. Der Biokompost wurde bis zur Abgabe auf der Anlage zwischengelagert.

Bei der Vergärung der Bioabfälle entsteht Biogas, welches in den beiden Blockheizkraftwerken zur Stromerzeugung genutzt wird. Im Jahr 2014 konnten rund 9.473 MWh in das öffentliche Netz eingespeist werden und Einnahmen in Höhe von rund 1,4 Mio. € erzielt werden. Die in den Blockheizkraftwerken entstehende Abwärme wird zum Teil zur Beheizung der Fermenter und des Betriebsgebäudes verwendet. Die überschüssige Abwärme wird für die Klärschlammtrocknung auf der Kläranlage der Stadt Backnang kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Auf den Betriebshallen ist eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 206 kW<sub>peak</sub> installiert. Mit dieser Photovoltaikanlage wurden 2014 weitere 205 MWh erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist. Hieraus konnten Einnahmen in Höhe vom rund 55.000 € erzielt werden.

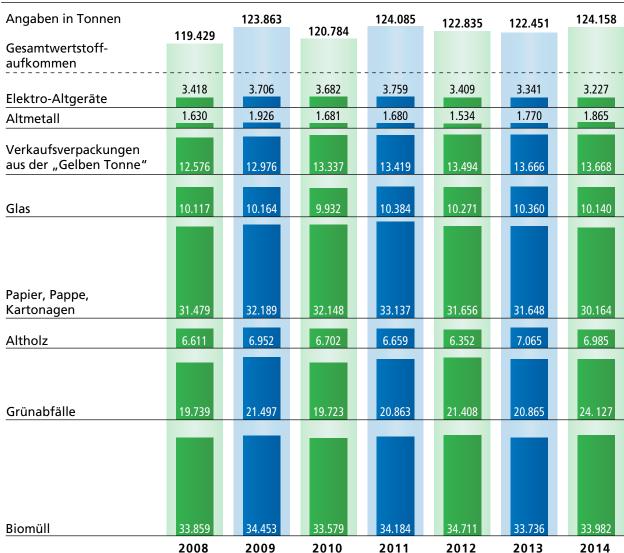
#### Grünabfallverwertung

Auf den Deponien und der Biovergärungsanlage Backnang-Neuschöntal wurden im Jahr 2014 insgesamt 14.770 Tonnen Grünabfälle angeliefert. Hiervon stammen rund 4.131 Tonnen von Gewerbetreibenden und 10.639 Tonnen von privaten Anlieferern sowie aus den zweimal jährlich stattfindenden Straßensammlungen. Die Menge des auf den Häckselplätzen bei den Städten und Gemeinden angelieferten Grünguts lag mit 9.189 Tonnen um einiges höher als im Vorjahr (7.060 Tonnen). Insgesamt wurden im Berichtsjahr 23.959 Tonnen Grünabfälle verarbeitet.

Auf dem Grüngut-Kompostierplatz der Deponie

Schorndorf wurden im vergangenen Jahr mit 744 Tonnen ca. 60 % mehr gütegesicherter Grünkompost als im Vorjahr (461 Tonnen) erzeugt. Der Kompost konnte komplett vermarktet werden. Hierbei gingen ungefähr 90% an private Kleinabnehmer. Die restlichen 10 % wurden von gewerblichen Großabnehmern sowie Garten- und Landschaftsbaubetriebe abgenommen. Durch den Verkauf von Grünkompost konnten im Jahr 2014 Einnahmen in Höhe von 9.530 € erzielt werden.

#### Entwicklung des Wertstoffaufkommens 2008 bis 2014





Seit dem vergangenen Jahr erfolgt die komplette Aufbereitung und Verwertung des Grüngutes durch die Firma GWV aus Remseck. Auf diesem Wege wurden 10.854 Tonnen Grünguthäcksel der thermischen Verwertung zugeführt.

Im Februar 2014 wurde ein weiterer Häckselplatz in Althütte in Betrieb genommen. Die AWG betreibt nun insgesamt 19 Häckselplätze.

#### Recyclinghöfe und Wertstoffstationen

Die AWG hat auch im Jahr 2014 insgesamt 13 Recyclinghöfe in den Städten und Gemeinden und vier Wertstoffstationen auf den Deponien des Rems-Murr-Kreises betrieben. Dort können Wertstoffe kostenfrei abgegeben werden. Des Weiteren werden auf den Deponien Kühlgeräte und gegen Gebühr auch Rest- und Sperrmüll sowie mineralische Abfälle angenommen.

Die Sammelmengen auf den Recyclinghöfen und Wertstoffstationen sind beim Altmetall im Jahr 2014 mit 1.865 Tonnen leicht angestiegen (2013: 1.770 Tonnen). Die Mengen an Altpapier und Kartonagen sind im Jahr 2014 nahezu gleich geblieben, sie haben insgesamt 2.473 Tonnen erreicht (2013: 2.499 Tonnen).

#### Elektroaltgeräterecycling

Die Sammelmenge der Elektroaltgeräte im Rems-Murr-Kreis ist im Jahr 2014 mit 3.227 Tonnen etwas zurückgegangen (Vorjahr: 3.341 Tonnen). Wie bereits in den Vorjahren wurden die Sammelgruppen 1 (Großgeräte), 2 (Kühlgeräte), 3 (Kommunikationsgeräte/Bildschirmgeräte) und 5 (Kleingeräte) in Eigenregie vermarktet. Durch diese Eigenvermarktung können nach wie vor Erlöse erzielt werden, die dem Gebührenzahler zu Gute kommen, wenn auch die Höhe der Erlöse weiter rückläufig ist.

Der Rückgang der Erlöse ist zum einen dadurch bedingt, dass wegen der rückläufigen Metallpreise der Wert des Elektroschrotts zurückgegangen ist und zum anderen durch höhere Transportkosten. Um eine

möglichst hohe Wertschöpfung aus den Elektroaltgeräten zu erzielen und den rechtlichen Anforderungen an das Gerätehandling zu genügen, müssen die Elektroschrott – Container möglichst schonend be- und umgeladen werden. Daher ist eine maschinelle Beladung von oben nicht mehr zulässig. Hierdurch kommt es zu einer geringeren Auslastung vor allem der Bildschirm-Container und somit zwangsläufig zu höheren Transportkosten.

#### Altholzrecycling

Die Menge des an den Wertstoffstationen der Deponien erfassten Altholzes der Kategorien A I bis A III lag mit 5.442 Tonnen um sechs Prozent über dem Vorjahresniveau (2013: 5.122 Tonnen). Mittels konsequenter Kontrolle der Rest- und Sperrmüllanlieferungen wird auf die Abtrennung von Altholzteilen geachtet. Das gesammelte Altholz wird, je nach Qualität, thermisch oder stofflich verwertet. Ebenso getrennt erfasst und danach in thermischen Behandlungsanlagen entsorgt wird das Altholz der Kategorie A IV (mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz wie Fensterrahmen oder Pfosten aus Außenanlagen). Die Sammelmenge lag mit 554 Tonnen geringfügig über der Vorjahresmenge von 541 Tonnen.

Bei der Sperrmüllsammlung werden die Altholzteile weiterhin getrennt erfasst und der Verwertung zugeführt. Von den Rems-Murr-Bürgern gemeldete Sperrmüll-Anfallstellen werden nacheinander von zwei Müllfahrzeugen angefahren. Hierbei erfasst das erste Fahrzeug die Altholzteile (meist Holzmöbel). Durch die getrennte Sammlung ergeben sich zum einen Kostenvorteile infolge der niedrigeren Verwertungskosten im Vergleich zur Sperrmüllbehandlung im Müllheizkraftwerk. Zum anderen kann hierdurch die Menge des thermisch zu entsorgenden Sperrmülls verringert werden. Im Jahr 2014 wurden so 1.957 Tonnen Altholz (2013: 1.943 Tonnen) der Verwertung zugeführt und eine entsprechende Mengenreduzierung bei der Anlieferung zum RMHKW Stuttgart-Münster erreicht. Bezogen auf die Sperrmüll-Gesamtmenge betrug der separierte Altholzanteil gut 44 Prozent.

#### Problemabfälle

Die Menge der gesammelten Problemabfälle lag mit ca. 442 Tonnen nach wie vor auf dem Niveau der Vorjahre. Den größten Anteil haben wie immer Altfarben und Altlacke mit rund 216 Tonnen. Knapp über 80 % der Problemabfälle wurden an den vier stationären Sammelstellen in Backnang, Urbach, Waiblingen und Winnenden abgegeben. Der Rest konnte während der drei Touren des Umweltmobils eingesammelt werden. Hier sorgen insgesamt 99 Haltestellen in den Kreisgemeinden für einen optimalen Kundenservice.

#### Erfasste Problemabfälle 2014

Angaben in Kilogramm 38 Quecksilber 415 Laborchemikalien org. 660 Ammoniaklösung 177 Glykohlether 1.309 Laborchemikalien anorg. 1.383 Photochemikalien 4.266 Laugen 5.077 Säuren 21.400 Leuchtstoffröhren 8.751 Spraydosen 10.128 Fettabfälle 17.645 Tenside 25.416 Lösemittel 13.775 Altöl 29.415 Pflanzenschutzmittel 33.048 Gerätebatterien 14.748 Ölverschmutztes Material 38.850 Autobatterien 215.528 Altlacke/Altfarben

#### **CD-Recycling**

Im Rems-Murr-Kreis werden auf den 4 Wertstoffstationen der Kreismülldeponien sowie auf den insgesamt 13 Recyclinghöfen gebrauchte CDs, DVDs und deren Hüllen gesammelt. Die Datenträger bestehen überwiegend aus Polycarbonat, einer einseitig aufgedampften Aluminiumschicht sowie einem Schutzlack.

Dieser Verbund wird beim Recycling durch mechanische und chemische Verfahren aufgetrennt und die kleine Scheibe so wieder in ihre Bestandteile zerlegt. Aus dem aufbereiteten Polycarbonat kann eine Vielzahl neuer Produkte hergestellt werden, zum Beispiel für die Medizintechnik, die Automobiltechnik und die Computerindustrie. Durch das CD-Recycling werden wertvolle Ressourcen geschont, da einiges an Rohöl, aus dem normalerweise Kunststoff hergestellt wird, eingespart werden kann.

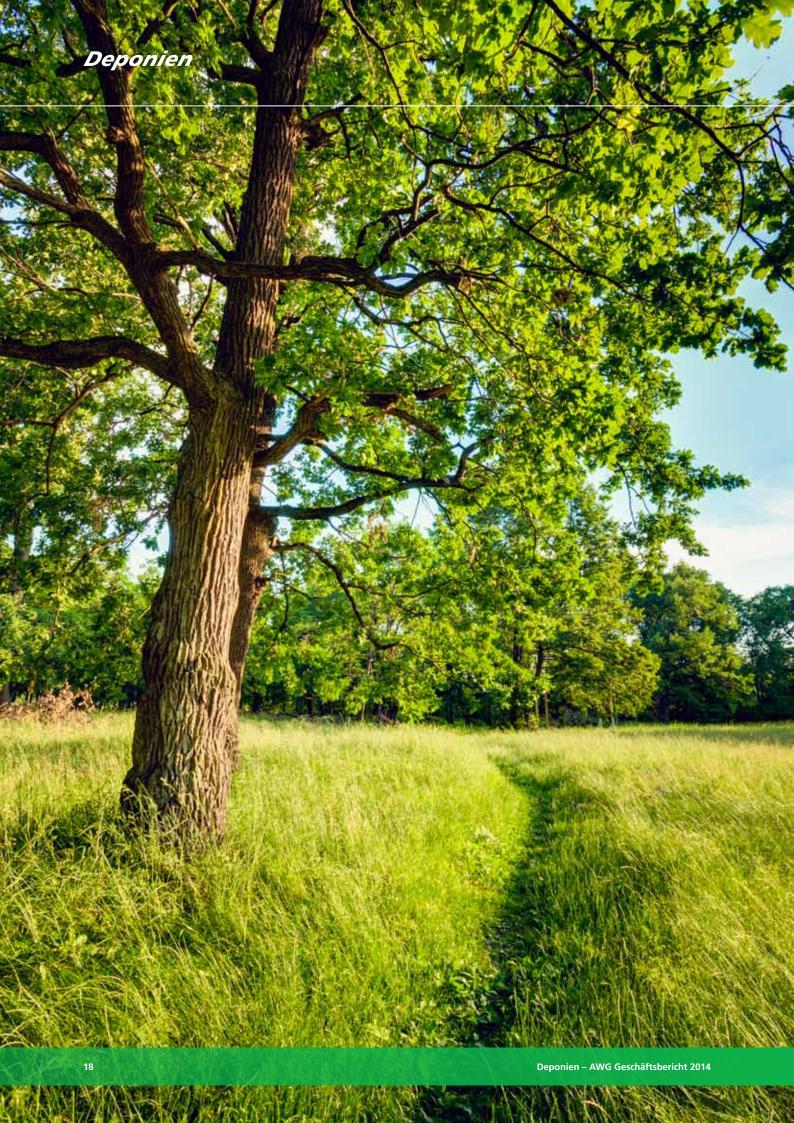
Die Menge der erfassten CDs und DVDs ist im vergangen Jahr stark angestiegen auf 303.000 Stück (Vorjahr 185.000).

#### Photovoltaikmodule

Für die Annahme ausgedienter Photovoltaikmodule, sogenannter "End-of-Life-PV-Module" betreibt die AWG auf der Deponie Winnenden "Eichholz" eine zertifizierte Sammelstelle. Privathaushalte und Gewerbebetriebe können dort seit Januar 2012 Kleinmengen an PV-Modulen kostenlos abgeben. Das Recycling und der Transport der gesammelten PV-Module wird von PV Cycle organisiert, einem europaweit tätigen Zusammenschluss der bekanntesten Modulhersteller. Die meisten Module bestehen größtenteils aus Glas (siliziumbasierte PV-Module) oder aus Halbleitermaterialien (halbleiterbasierte PV-Module). Neben diesen Hauptmaterialien lassen sich durch das stoffliche Recycling vor allem Aluminium, Kupfer und Kunststoffe zurückgewinnen. Im Berichtsjahr wurden etwa 670 kg siliziumbasierte EoL-PV-Module an der Sammelstelle angenommen.









#### Hausmülldeponie Backnang-Steinbach (neu)

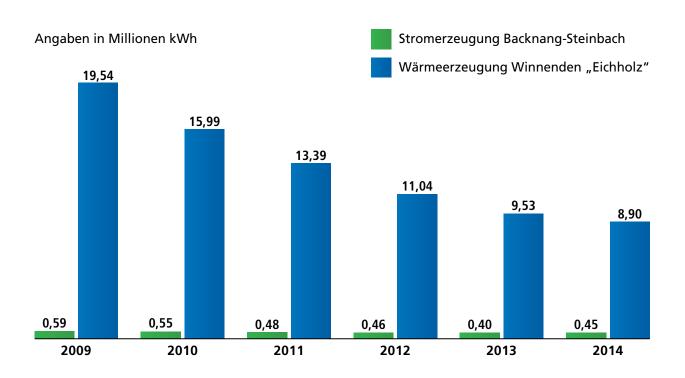
Nach wie vor wird die Deponie als Wertstoffstation und zum Umschlag von Restmüll genutzt. Der Restmüll wird im Wesentlichen aus dem Altkreis Backnang eingesammelt, in der Umladestation in Container verladen und anschließend zum Restmüllheizkraftwerk nach Stuttgart abgefahren.

Rund 2.635 m³ belasteter Erdaushub und belastete mineralische Abfälle wurden im Jahr 2014 auf der Hausmülldeponie Backnang-Steinbach (neu) abgelagert. Das Brutto-Restablagerungsvolumen des ersten und zweiten Bauabschnittes betrug zum 31. Dezember 2014 noch rund 58.411 m³, das Ablagerungsvolumen für Restabfälle noch rund 15.411 m³. Aufgrund der für den Umschlag von Abfällen benötigten Sonderfläche von ca. 3.000 m² im zweiten Bauabschnitt kann derzeit nicht das gesamte Ablagerungsvolumen genutzt werden. Die abgelagerten Mengen liegen weiterhin unter dem Durchschnitt der abgelagerten Mengen der letzten sechs Jahre (2.081 m³). Der Ausbau eines dritten Bauabschnittes ist in Planung.

Das Deponiegas der Deponie Backnang-Steinbach (neu) wird gemeinsam mit dem Deponiegas der Altdeponie erfasst und verwertet. Fast das gesamte Deponiegas konnte im Jahr 2014 umweltschonend zur Stromerzeugung genutzt werden. Aus 387.225 m³ Deponiegas wurden ca. 454 MWh Strom erzeugt und zu den Konditionen des neuen EEG in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stromerlöse des neuen EEG betragen 9 Cent/kWh. Im Jahr 2014 konnten so Einnahmen in Höhe von rund 40.900 € erzielt werden.

Aufgrund der rückläufigen Gasqualität konnte das vorhandene Blockkraftwerk (BKW) nur noch interimsweise betrieben werden. Daher hat die AWG die Eisenlohr Energie & Umwelttechnik, Esslingen, mit der Umrüstung der vorhandenen Entgasungsanlage mit einer Schwachgasnutzung beauftragt. Durch die Umrüstung des vorhandenen BKW mit einem neuen Gasmischer wurde die Verwertung von Schwachgas aus der Deponie Backnang-Steinbach (neu) ermöglicht und hierdurch eine Verbes-

#### Strom- und Wärmeerzeugung auf den Deponien 2009 bis 2014



## Deponien

serung der Gasnutzung erreicht. Die Kosten für die Maßnahme betrugen rund 69.000 €. Die Umrüstung zur Optimierung der Deponiegasverwertung wurde vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg mit einem Zuschuss in Höhe von 35.000 € gefördert.

#### Hausmülldeponie Backnang-Steinbach (alt)

Im Jahr 2014 wurden die Ingenieurleistungen für die Planung der Oberflächenabdichtung auf der Deponie Backnang-Steinbach (alt) an die Ingenieurgruppe RUK, Stuttgart, vergeben. Im Vorfeld wurde unter anderem mit den ersten Planungen für den Bau der Oberflächenabdichtung auf der Deponie Backnang-Steinbach (alt) begonnen.

Auf dem Deponiegelände befinden sich etliche u.a. streng geschützte Arten (Zauneidechse, Hasel-

maus, Spanische Flagge, Neuntöter etc.). Wegen der Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Auflagen konnten bislang nur geringfügige Untersuchungen für die weitere geotechnische Erkundung zur Ausführung der Oberflächenabdichtung ausgeführt werden.

#### Erddeponie Backnang-Steinbach

Im Jahr 2014 wurden 139.735 Tonnen Erdaushub angeliefert und abgelagert (Vorjahr 121.421 Tonnen). Das Restvolumen der Erddeponie belief sich somit zum Jahresende 2014 noch auf ca. 867.200 m³.

#### Hausmülldeponie "Diebsklinge" bei Fellbach

Auf der Deponie "Diebsklinge", Fellbach mussten im Jahr 2014 aus Sicherheitsgründen stark



## Deponien



korrodierte Leitern und Geländer an einem ca. 30 m tiefen Sickerwasserkontrollschacht erneuert werden. Die Arbeiten werden im 1. Quartal 2015 fertiggestellt.

Die Kosten für diese Maßnahme betragen rund 77.900 €.

#### Hausmülldeponie "Lichte" bei Kaisersbach

Durch die im Frühjahr 2011 fertiggestellte vollständige Oberflächenabdichtung hat sich die Sickerwassermenge von ursprünglich 17.800 m³ im Mittel der Jahre 2007 - 2010 im Jahr 2014 auf 1.944 m³ verringert. Somit wurden, wie bereits in den ersten drei Jahren nach der Fertigstellung der Oberflächenabdichtung, im Jahr 2014 weitere Sickerwassertransport- und Behandlungskosten eingespart.

Für die endgültige Stilllegung der Deponie "Lichte" bei Kaisersbach ist es erforderlich die ehemalige Deponiefläche zu rekultivieren. Im Jahr 2014 wurden hierfür, auf der Grundlage des behördlich genehmigten Rekultivierungsplanes, 5.200 Strauchgehölze auf einer Fläche von 10.000 m² gepflanzt und aus Kiessand eine Abmagerungsfläche mit 6.500 m² hergestellt. Auf dieser Fläche wird im Frühjahr 2015 Saatgut für magere Wiesen aufgebracht. Die Kosten für diese Maßnahme betragen rund 52.200 € (netto).

An den Fassaden von zwei Gassammelgaragen und des Sickerwasserpumpenhauses waren im Jahr 2014 Maler- und Putzsanierungsarbeiten erforderlich. Die Kosten für diese Sanierungsarbeiten betrugen rund 4.800 €.

#### Hausmülldeponie Schorndorf

Auf dieser Deponie steht grundsätzlich noch ein Ablagerungsvolumen in Höhe von 100.000 m³ für die Ablagerung von unbelastetem Erdaushub zur Verfügung. Allerdings werden auf den entsprechenden Ablagerungsflächen nach wie vor in größerem Umfang Grüngut und Gartenabfälle angenommen, zerkleinert und kompostiert und

außerdem die Müllumladestation für Kleinanlieferungen sowie die Wertstoffstation betrieben. Die Nutzung dieses Ablagerungsvolumens wäre daher nur bei einer Aufgabe dieser Einrichtungen möglich.

#### Hausmülldeponie "Eichholz" bei Winnenden

Im Jahr 2014 erfolgte die Erneuerung eines Teilstückes der Zaunanlage der Deponie "Eichholz" bei Winnenden. Diese Maßnahme wurde beschränkt ausgeschrieben. Nach Prüfung der Angebote wurde der Auftrag mit einem Volumen von rund 44.300 € vergeben. Es wurden ca. 540 m Zaun demontiert und durch einen Doppelstabgitter-zaun mit zwei Aushängefeldern, einer Tür und einer Schlupfklappe ersetzt.

Auf der Deponie "Eichholz" werden in der Kesselanlage, welche von der STEAG betrieben wird, derzeit ca. 300 m³/h Deponiegas verwertet. Zur Erhöhung der Betriebssicherheit der vorhandenen Entgasungsanlage wurden in 2014 an drei Gasbrunnen kleinere Reparaturarbeiten erforderlich. Außerdem mussten an mehreren Sickerwasserschächten diverse Undichtigkeiten behoben werden. Hierfür erfolgte eine Ausschreibung durch das begleitende Ingenieurbüro Eisenlohr Energie und Umwelttechnik, Esslingen. Die Maßnahme wurde beschränkt ausgeschrieben. Die Maßnahme mit einer Auftragssumme von rund 39.700 € wurde im Oktober 2014 abgeschlossen.

Insgesamt konnten im Jahr 2014 1.876.468 m³ Deponiegas umweltschonend für die Fernwärmeerzeugung genutzt werden. Aus dem Deponiegas konnte 8.898.366 kWh thermische Energie in das Fernwärmenetz der Stadt Winnenden eingespeist werden. Hierdurch hat die AWG im Jahr 2014 Einnahmen in Höhe von rund 243.900 € erzielt.

# Photovoltaikanlagen auf den Einrichtungen der AWG (Dachanlagen)

Die Photovoltaikanlagen der AWG mit einer Gesamtleistung von 91,50 kW<sub>peak</sub> befinden sich auf der Deponie Backnang-Steinbach, der Sickerwasserreinigungsanlage Backnang-Steinbach, der Deponie "Eichholz" bei Winnenden, der Sickerwasserreinigungsanlage "Eichholz" bei Winnenden sowie auf dem Recyclinghof in Waiblingen.

Eine weitere PV-Anlage mit einer Leistung von 24,5 kW<sub>peak</sub>wurde im Mai 2013 auf der Deponie "Eichholz" bei Winnenden in Betrieb genommen. Die Besonderheit der Anlage, die sich auf dem Dach der Garage 1 befindet, liegt darin, dass ein Teil der erzeugten Leistung für den eigenen Stromverbrauch der Deponie "Eichholz" bei Winnenden genutzt wird.

Insgesamt 111.050 kWh Strom wurden im Jahr 2014 mit den Photovoltaikanlagen erzeugt. Nach

Abzug des Eigenbedarfs in Höhe von 14.661 kWh Strom konnten 96.389 kWh in das öffentliche Netz eingespeist werden. Hierfür erhielt die AWG eine Vergütung in Höhe von rund 44.200 €.

# Freiflächenphotovoltaikanlage auf der Deponie Kaisersbach "Lichte"

Seit September 2011 wird mit dieser Anlage klimaneutraler Ökostrom in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Mit den insgesamt 2.828 installierten polykristallinen Photovoltaikmodulen konnten im vergangenen Jahr 702.158 kWh Strom erzeugt und in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Die Vergütung hierfür betrug rund 148.200 €. Mit dem erzeugten Ökostrom könnten rund 250 Haushalte versorgt werden.





#### Sickerwasserreinigungsanlage Backnang-Steinbach

In der Sickerwasserreinigungsanlage Backnang-Steinbach werden sämtliche Sickerwässer der Deponien "Lichte", Kaisersbach, Backnang-Steinbach (alt) und Backnang-Steinbach (neu) gereinigt. Im Jahr 2014 wurden in der Anlage insgesamt 34.238 m³ Sickerwasser von den oben genannten Deponien behandelt und anschließend entsprechend der Genehmigung in das Kanalnetz der Stadt Backnang eingeleitet.

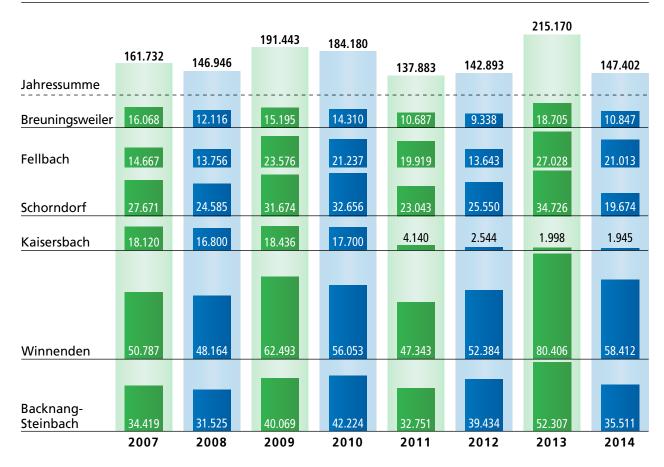
Weiterhin waren für den ordnungsgemäßen Betrieb die qualifizierte Wartung und schrittweise Erneuerung von technischen Einrichtungen zwingend erforderlich.

#### Sickerwasserreinigungsanlage "Eichholz" bei Winnenden

Über einen ca. 1,4 km langen Kanal wurden im vergangenen Jahr 47.122 m³ gereinigtes Sickerwasser aus der Hausmülldeponie "Eichholz", Winnenden direkt in den Buchenbach eingeleitet. Die Wassertemperatur am Ablauf der Anlage wird mit einem Kühlturm geregelt. Dieser Kühlturm musste im Jahr 2014 ersetzt werden. Die Kosten für diese Maßnahme betrugen rund 10.200 €.

Durch die Direkteinleitung des gereinigten Sickerwassers in den Buchenbach (Forellengewässer) ist ein absolut zuverlässiger Anlagenbetrieb notwendig, der auch 2014 durch regelmäßige Wartungen und einen umfangreichen analytischen Aufwand beim Betrieb dieser Anlage gesichert werden konnte.

#### Sickerwassermengen auf den Deponien 2007 bis 2014



#### Personal- und Sozialwesen

Der Personalstand zum 31. Dezember 2014 betrug 62 Mitarbeiter, davon 21 Teilzeitbeschäftigte. Im laufenden Jahr 2014 sind drei Mitarbeiter aus dem Unternehmen ausgeschieden und fünf neue Mitarbeiter konnten im Team der AWG begrüßt werden.

Zum 1. März 2014 erhöhten sich die tariflichen Vergütungsentgelte für die Mitarbeiter/innen der AWG um 3,0 %. Grundlage hierfür war der im Mai 2014 zwischen der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und ver.di abgeschlossene Entgelttarifvertrag.

Im Jahr 2014 wurden gemäß der Tarifeinigung vom 27. Februar 2010 leistungs- und erfolgsorientierte Entgeltzahlungen in Höhe von 2,0 % der gesamten Vergütungssumme der AWG an die Mitarbeiter/innen der AWG ausbezahlt. Im Rah-

men dieses Bewertungsprozesses werden mit jedem Mitarbeiter Personalgespräche geführt.

Die seit 2011 erfolgten Überlegungen hinsichtlich einer Optimierung der Organisation und Unternehmensform der Abfallwirtschaft im Rems-Murr-Kreis werden fortgeführt, sobald die dafür notwendige rechtliche Basis in Baden-Württemberg geschaffen ist. Erwartet werden diese Gesetzesänderungen in 2015.

Die durchschnittliche Krankenquote der AWG lag im Jahr 2014 bei 5,5 % (Vorjahr 9,6 %). Lässt man den Sachverhalt der Langzeiterkrankung außen vor, so liegt die Krankenquote bei 3,1% und damit unterhalb des Durchschnitts der gesetzlich versicherten Arbeitnehmer. Diese Tatsache lässt den Rückschluss auf ein hohes Engagement unserer Mitarbeiter/innen zu.

#### Personalstand nach Bereichen 2014

	31.12.2014	31.12.2013
Geschäftsführung	3	3
davon Teilzeit	(1)	(1)
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit	1	1
davon Teilzeit	(1)	(1)
Finanzen, Personal, Verwaltung	6	6
davon Teilzeit	(1)	(1)
Beratung, Logistik, Recycling	8,5	8,5
davon Teilzeit	(5)	(5)
Technik	4,5	4,5
davon Teilzeit	(1)	(1)
Deponien, Wertstoffhöfe, Rampenberatung	19	18
davon Teilzeit	(1)	(1)
Biovergärungsanlage	6	5
davon Teilzeit	-	-
Sickerwasserreinigungsanlagen	3	3
davon Teilzeit	-	-
Problemmüllsammelstellen	11	11
davon Teilzeit	(11)	(11)
Gesamt	62	60



#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft verringerte sich von 18,8 Mio. € im Jahr 2013 auf 16,5 Mio. € im Berichtsjahr.

Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. € auf 14,3 Mio. €. Ursache hierfür sind die im Jahr 2014 verhältnismäßig geringen Investitionen und die mit dem Bau der Biovergärungsanlage einhergehenden höheren Abschreibungen.

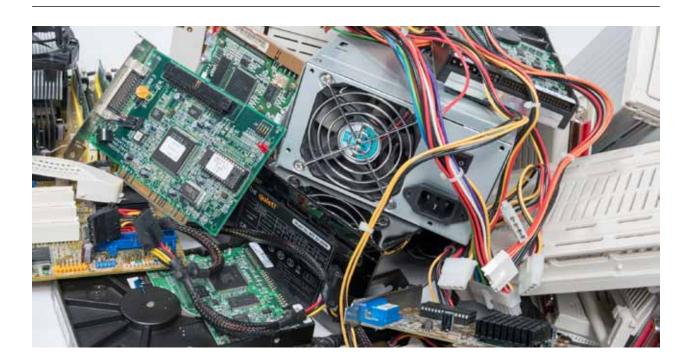
Das Umlaufvermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 261.000 € auf 2,1 Mio. €. Ursache hierfür ist der gesunkene Forderungsbestand. Die flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag weisen einen Bestand von 531.000 € aus.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält eine Zahlung für die Behälterbestandspflege der Restmüllbehälter durch die beauftragte Entsorgungsfirma für die Laufzeit des Vertrags. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird jährlich anteilig aufgelöst.

Auf der Passivseite weist die Bilanz ein Eigenkapital in Höhe von 444.419,36 € aus. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem im Jahr 2014 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 55.366,00 €.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 144.000 €. Darin enthalten sind vor allem Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen. Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem ausstehende Urlaubs- und Zeitguthaben der Mitarbeiter sowie abgegrenzte Zuzahlungen für Depotcontainerstandorte. Die Verbindlichkeiten verringerten sich zum Bilanzstichtag 2014 um 2,6 Mio. € auf rund 14,0 Mio. €. Die Reduzierung resultiert zum einen aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und zum anderen aus der Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Die vom Landkreis an die AWG gegebenen Darlehen konnten planmäßig zurückgeführt werden. Dies erfolgte ausschließlich über Abschreibungs-





rückflüsse, die vom Landkreis im Rahmen der laufenden Zuweisung an die AWG erstattet werden.

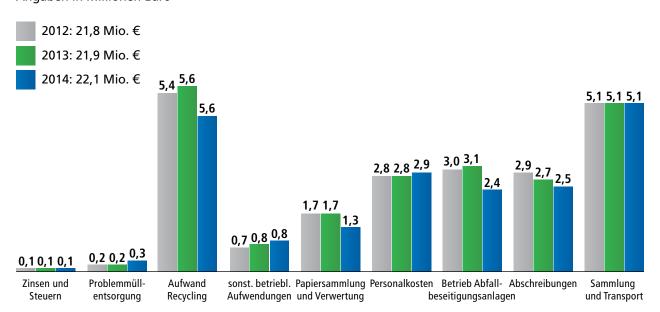
#### Finanz und Ertragslage

Die Aufwendungen der Gesellschaft in Höhe von 20,3 Mio. € wurden 2014 zum großen Teil durch Zuweisungen des Rems-Murr-Kreises aus dem Abfallwirtschaftsgebührenaufkommen finanziert. Neben diesen Zuweisungen wurden Erlöse aus der Stromerzeugung aus Biogas auf der Biovergärungsanlage von 1,4 Mio. € erwirtschaftet. Des Weiteren wurden aus dem Deponiegasverkauf für die Strom- und Fernwärmeerzeugung, aus dem Betrieb von Photovoltaikanlagen, dem Verkauf von Gütekompost und Grünhackschnitzeln, der Annahme von Problemmüll sowie durch DSD-Kostenerstattungen für Abfallberatung Erlöse in Höhe von insgesamt 672.000 € erzielt.

Außerdem ergaben sich im Berichtsjahr Umsatzerlöse bei der Vermarktung von Altpapier von 2.280.000 €, bei Altkleidern von 25.000 €, bei Altmetall und Elektroaltgeräten von 896.000 € und bei Altholz von 204.000 €. Aus der Erdaushubentsorgung und aus der Annahme von Verwertungsabfällen für den Deponiebau bzw. zur Rekultivierung wurden im Jahr 2014 Erlöse von 1.402.000 €, aus der Annahme von gewerblichem Grüngut von 168.000 € und aus der Vermarktung von Grüngut von 70.000 € erzielt. Die von der Gesellschaft eingenommenen gesamten Erlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen entsprechen rund 7,1 Mio. € und somit 36,6 % der gesamten Umsatzerlöse (Vorjahr 34,9 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Jahr 2014 um 153.000 € auf 823.000 €. Es handelt sich dabei vor allem um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und um Erträge aus Anlagenabgängen sowie um Erträge aus Versicherungsentschädigungen, welche in 2014 um 143.000 € unter dem Vorjahr lagen. Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erlöse aus der Mitbenutzung des Sammelsystems beim Altpapier für Verkaufsverpackungen. Des Weite-

#### Aufwandstruktur der AWG

#### Angaben in Millionen Euro





ren sind Erträge aus Anzeigenschaltungen in der Abfallbroschüre enthalten.

Durch den 2014 erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 55.366,00 € erhöht sich der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2014 auf 334.419,36 €.

#### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

#### Prognosebericht

Im Jahr 2015 werden sich die gebührenrelevanten Aufwendungen der AWG und damit die gebührenrelevanten Zuweisungsraten des Landkreises an die AWG voraussichtlich auf dem für 2015 geplanten Niveau bewegen.

Das im Jahr 2014 geplante Aufbringen eines ersten Bauabschnittes der Oberflächenabdichtung auf der Altdeponie Backnang-Steinbach wird voraussichtlich auch in 2015 nicht in vollem Umfang (2,3 Mio. €) realisiert. Hintergrund ist der auf der vorgesehenen Fläche EU-weit geschützte Bestand an Vogel-, Reptilien- und Schmetterlingsarten, der zunächst umgesiedelt werden muss. Eine entsprechende Genehmigung steht nach wie vor aus. Die

Kosten für die Oberflächenabdichtung werden nicht über die Abfallwirtschaftsgebühren, sondern über die beim Landkreis gebildete Nachsorgerücklage finanziert und betragen rund 7,0 Mio. €.

Darüber hinaus sind im Jahr 2015 weitere Ausgaben im Investitionsplan in Höhe von rund 2,9 Mio. € vorgesehen. Diese betreffen im Wesentlichen den Ausbau des dritten Bauabschnitts der Mülldeponie Backnang-Steinbach (neu: DK II). Der Ausbau wird auf Grund des im zweiten Bauabschnitt zu Ende gehenden Verfüllvolumens notwendig. Weitere Investitionen betreffen Ersatzbeschaffungen von Maschinen und Ausstattungen.

Im Bereich des Altpapiers und Altmetalls können bei gleichbleibender Marktsituation wie im Jahr 2014 auch im Jahr 2015 ähnliche Erträge erwartet werden. Da bei der Planung für 2015 die Umsatzerlöse für Altpapier und Altmetall auf der Basis einer vorsichtigen Kalkulation angesetzt wurden, kann damit gerechnet werden, dass die Altpapier- und Altmetallumsätze 2015 über dem Planansatz liegen.

#### Risikobericht

Bei den Sammel- und Transportleistungen des Restmülls und der Wertstoffe kann es auch in der Zukunft zu Struktur- / Leistungsanpassungen im Rahmen der bestehenden Verträge kommen, die



Auswirkungen auf die Entsorgungskosten haben. Außerdem kann es vor allem durch Mehrmengen beim Rest- und Biomüll und durch eventuelle Entgeltanpassungen zu höheren Sammelkosten in der Zukunft kommen.

Konjunkturelle und witterungsbedingte Einflüsse können im Bereich der Erdaushubannahme und der Annahme von Deponiebaumaterial sowie der Annahme von gewerblichem Grüngut zu Umsatzschwankungen führen.

Aufgrund von nicht vorhersehbaren Preisentwicklungen bei den Wertstoffen Altpapier und Altmetall besteht grundsätzlich ein Erlösrisiko. Weitere Risiken bestehen im Bereich der Mülldeponien hinsichtlich der Boden-, Wasser- oder Luftverschmutzung, sollten hier unvorhersehbare Schäden auftreten. Allerdings sind diese Risiken als gering einzuschätzen, da die Anlagen laufend überwacht, gewartet und kritische Anlagenteile (Grund- und Sickerwasseranlagen sowie die Gaserfassung und Gasverwertung) vorbeugend instandgesetzt oder ausgetauscht werden. Außerdem bestehen bei der AWG eine Umweltschadenshaftpflichtversicherung und eine Umweltschadensversicherung.

#### Chancenbericht

Bei der Sammlung und Verwertung des Abfalls sowie im laufendenden Geschäftsbetrieb können sich zwar Kostenerhöhungen ergeben. Diese können aber voraussichtlich durch entsprechende Nebenerträge (Wertstofferlöse) ausgeglichen werden und haben somit keine negativen Auswirkungen auf die gebührenrelevante Zuweisungsrate des Landkreises.

Bei einem kontinuierlichen Betrieb der Biovergärungsanlage Backnang-Neuschöntal mit Stromerzeugung und Wärmenutzung kann, wie im Vorjahr, auch für 2015 damit gerechnet werden, dass sich die Behandlungskosten für den im Rems-Murr-Kreis anfallenden Biomüll auf Planniveau bewegen. Damit trägt die Anlage weiterhin zur Stabilität der Abfallwirtschaftsgebühren im Rems-Murr-Kreis bei.

In 2015 wird die AWG das Pilotprojekt zum neuen Geschäftsfeld Altkleidersammlung abschließen. Über eine eventuelle Fortsetzung und Ausweitung des Projektes wird in den Gremien des Rems-Murr-Kreises im zweiten Halbjahr 2015 beraten.

Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen können für die AWG sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringen. Zur Überwachung der Chancen und Risiken hat die AWG ein Risikomanagementsystem installiert.

#### Risikobericht in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die AWG setzt keine derivaten Finanzinstrumente ein. Somit besteht kein Risiko in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten.

Die Geschäftsleitung dankt den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die Unterstützung in vielen wichtigen Fragen im vergangenen Geschäftsjahr. Der Dank geht auch an unsere Geschäftspartner für die positive Zusammenarbeit und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWG für Ihren engagierten Beitrag zu diesem erfolgreichen Geschäftsverlauf.





Waiblingen, den 27. April 2015

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises mbH (AWG) Geschäftsleitung

Gerald Balthasar

Frank Geißler



#### Bericht des Aufsichtsrats



Die Geschäftsleitung hat den Aufsichtsrat kontinuierlich und aktuell über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorgänge umfassend unterrichtet. Der Aufsichtsrat ist seiner Überwachungspflicht gegenüber der Geschäftsführung nachgekommen.

Im Geschäftsjahr 2014 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen bildeten die Berichte über die Geschäftsentwicklung und die Genehmigung des Jahresabschlusses 2013, die Vergabeentscheidungen zur Verarbeitung und Verwertung von Altholz sowie die Vergabe der Entsorgungsdienstleistungen im Rems-Murr-Kreis ab dem 1. Januar 2016.

Weitere wichtige Beratungsthemen waren die Vergleichsverhandlungen im Zusammenhang mit der Abnahme der Biovergärungsanlage Backnang-Neuschöntal.

Aufgrund der Neuwahlen zum Kreistag im Jahr 2014 ergaben sich Neubesetzungen im Aufsichtsrat der AWG. Von den 15 Aufsichtsräten sind am 14. September 2014 sechs Aufsichtsräte aus dem Gremium ausgeschieden. Diese Positionen wurden neu besetzt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und Gesellschaftervertreter, Herr Landrat Johannes Fuchs, bedankte sich bei allen Aufsichtsräten für ihre konstruktive Zusammenarbeit und für ihr Engagement im AWG-Aufsichtsrat.

Die von der Gesellschafterversammlung mit der Prüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wibera Wirtschaftsberatung, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vorliegenden Jahresabschluss 2014 einschließlich Anhang und Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Allen Organen der Gesellschaft wurde die ordnungsgemäße Erfüllung der ihnen obliegenden Verpflichtungen bescheinigt.

Außerdem wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz durchgeführt. Die Wirtschaftsprüfer bescheinigen, dass die getroffenen Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse geeignet und ausreichend sind.

Nach dem Ergebnis der Prüfung sind gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. Juni 2015 dem von der Geschäftsführung vorgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 zugestimmt. Er hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den geprüften Jahresabschluss festzustellen und den Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 55.366,00 € in das Rechnungsjahr 2015 vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführern sowie allen Beschäftigten der Gesellschaft für die gute und erfolgreiche Arbeit.





Johannes Fuchs

Aufsichtsratsvorsitzender der Abfallwirtschaftsgesellschaft und Landrat des Rems-Murr-Kreises



## Bilanz zum 31. Dezember 2014



Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche		
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.190,00	22.248,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.433.481,00	7.045.287,00
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0.433.461,00	7.043.267,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.912.765,73	7.976.294,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	996.899,00	1.371.540,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.000,00	26.520,00
	14.346.145,73	16.419.641,00
	14.352.335,73	16.441.889,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	454452.24	406 533 03
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	154.152,31	196.533,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	936.127,00	1.537.900,05
2. Forderungen gegen Gesellschafter	393.597,04	114.386,20
3. Sonstige Vermögensgegenstände	57.522,74	92.975,67
	1.387.246,78	1.745.261,92
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	530.593,21	391.603,29
	2.071.992,30	2.333.399,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.537,60	73.075,20
	16.460.865,63	18.848.363,33
	10.400.005,05	10:040:303,33
Passiva	31.12.2014	31.12.2013
- 100110	€	€
A. Eigenkapital		_
I. Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00
II. Bilanzgewinn	334.419,36	279.053,36
	444.419,36	389.053,36
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	33.410,94	29.683,36
2. Sonstige Rückstellungen	1.991.029,20	1.850.717,35
	2.024.440,14	1.880.400,71
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.050.824,07	2.858.358,70
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.823.178,97	13.648.044,48
3. Sonstige Verbindlichkeiten	118.003,09	72.506,08
	13.992.006,13	16.578.909,26
	16.460.865,63	18.848.363,33

## Gewinn- und Verlustrechnung 2014

#### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	19.500.469,82	21.232.566,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	823.495,86	975.574,34
	20.323.965,68	22.208.140,58
3. Sachaufwand der Abfallbeseitigung und Wertstoffbezug	13.924.857,72	15.763.047,14
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.262.428,56	2.194.330,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
und für Unterstützung	637.851,92	575.372,33
	2.900.280,48	2.769.702,93
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.501.713,00	2.706.901,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	864.952,27	845.040,54
7. Betriebliches Ergebnis	132.162,21	123.448,97
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.702,54	3.750,91
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.532,09	64.141,47
10. Finanzergebnis	-47.829,55	-60.390,56
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84.332,66	63.058,41
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.444,07	18.470,82
13. Sonstige Steuern	3.522,59	3.351,59
14. Jahresüberschuss	55.366,00	41.236,00
15. Gewinnvortrag	279.053,36	237.817,36
16. Bilanzgewinn	334.419,36	279.053,36

## Entwicklung des Anlagevermögens 2014



### Entwicklung des Anlagevermögens 2014

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand am 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Stand am 31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an	€	€	€	€	51.12.2014
solchen Rechten und Werten	305.579	0	0	0	305.579
II. Sachanlagen  1. Bauten auf fremden Grundstücken	35.752.127	44.730	0	0	35.796.857
Technische Anlagen     und Maschinen	17.617.829	69.485	20.458	23.520	17.690.376
<ol> <li>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</li> <li>Geleistete Anzahlungen</li> </ol>	8.232.372	313.803	52.950	0	8.493.225
und Anlagen im Bau	26.520	0	0	-23.520	3.000
	61.628.848	428.018	73.408	0	61.983.458
	61.934.427	428.018	73.408	0	62.289.037

	Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2014			31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Character State	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle						
Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene gewerbliche						
Schutzrechte und ähnliche Rechte						
und Werte sowie Lizenzen an						
solchen Rechten und Werten	283.331	16.058	0	283.331	6.190	22.248
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden						
Grundstücken	28.706.840	656.536	0	28.706.840	6.433.481	7.045.287
2. Technische Anlagen						
und Maschinen	9.641.535	1.140.675	4.600	9.641.535	6.912.766	7.976.294
3. Andere Anlagen, Betriebs-						
und Geschäftsausstattung	6.860.832	688.444	52.950	6.860.832	996.899	1.371.540
4. Geleistete Anzahlungen						
und Anlagen im Bau	0	0	0	0	3.000	26.520
	45.209.207	2.485.655	57.550	45.209.207	14.346.146	16.419.641
	43.203.207	2.405.055	37.330	45.205.207	14.340.140	10.415.041
	45.492.538	2.501.713	57.550	45.492.538	14.352.336	16.441.889



## Anhang für das Geschäftsjahr 2014



#### A. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises mbH (AWG), Waiblingen, wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Abweichend vom allgemeinen handelsrechtlichen Gliederungsschema für die Gewinn- und Verlustrechnung wird der Sachaufwand für Abfallbeseitigung und Wertstoffbezug gesondert an der sonst üblichen Stelle für den Materialaufwand ausgewiesen.

#### B. Rechnungslegungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Der Wertverzehr wird durch planmäßige Abschreibungen erfasst. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode berechnet. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden die Jahresabschreibungen pro rata temporis verrechnet. Davon abweichend werden die Investitionen für die Deponie in Backnang-Steinbach entsprechend den verfüllten Mengen abgeschrieben (leistungsbezogene Abschreibungen). Für geringwertige

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 und 1.000,00 Euro, die im Berichtsjahr angeschafft wurden, wird ein gesonderter Posten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Vorräte sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter des Unternehmens ist durch den Altersvorsorgetarifvertrag für den Kommunalbereich (ATV-K) geregelt. Der Arbeitgeber verpflichtet sich, die den Voraussetzungen der Versicherungspflicht unterliegenden Mitarbeiter bei der Zusatzversorgungskasse des kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Heidelberg (ZVK), zu versichern. Die Versorgungszusage ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Der auf die Gesellschaft entfallende Umlagesatz 2014 beträgt 5,35 %. Das Sanierungsgeld betrug zusätzlich 2,4 % des ZVK-pflichtigen Entgelts.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

# C. Erläuterungen zur Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung

#### I. Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs. Bei der Position Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um Anlagen, die auf den gepachteten Grundstücken des Rems-Murr-Kreises erstellt wurden.

#### 2. Vorräte

Bei den unter Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfsund Betriebsstoffen handelt es sich hauptsächlich um Ersatzteile, Betriebs- und Treibstoffe auf den Anlagen der AWG.

#### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen aus der Annahme von Erdaushubmaterial und dem Verkauf von Wertstoffen

#### 4. Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei einem Kreditinstitut.

# 5. Eigenkapital Entwicklung des Eigenkapitals:

	€
Stammkapital	110.000,00
Gewinnvortrag	279.053,36
Jahresüberschuss	55.366,00
Bilanzgewinn	344.419,36
	444.419,36

Das Stammkapital ist voll einbezahlt. Alleiniger Gesellschafter ist der Rems-Murr-Kreis.

#### 6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere ausstehende Rechnungen für noch nicht abgerechnete Leistungen (1.316.000 €; i.V. 1.218.000 €), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (168.000 €; i.V. 10.000 €), ausstehenden Urlaub und Zeitguthaben (175.000 € i.V. 216.000 €), für Zuzahlungen an die Gemeinden zur Reinigung von Containerstandplätzen (77.000 €; i.V. 72.000 €), für Jahresabschlusskosten (36.000 €; i.V. 34.000 €), für Nutzung Erddeponie BK (167.000 €; i.V. 140.000 €) und übrige (52.000 €; i.V. 51.000 €).

#### 7. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich im Wesentlichen um fünf Darlehen. Davon wurde ein Darlehen in Höhe von 12,8 Mio. € zur Finanzierung der im Jahr 2010 und 2011 durchgeführten Investitionen im Zusammenhang mit dem Bau der Biovergärungsanlage verwendet. Drei weitere Darlehen in Höhe von insgesamt 2,3 Mio. € betreffen die Finanzierung von PV-Anlagen. Diese Darlehen werden mit 2,5% p.a. verzinst. Die restliche Darlehensumme in Höhe von 3,7 Mio. € betrifft ein Darlehen zur Finanzierung der Restmüll- und Papiertonnen.

	€
Restlaufzeit bis 1 Jahr	422.578,97
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	6.074.000,00
Restlaufzeit über 5 Jahre	5.326.600,00
	11.823.178,97

Alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Verbindlichkeiten aus Steuern	112.171,71	62.709,61
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5.831,38	9.796,47
	118.003,09	72.506,08



#### II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt verteilen:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Zuweisungen des		
Rems-Murr-Kreises	12.370.609,66	13.828.337,86
Lieferungen und		
Leistungen	7.129.860,16	7.404.228,38
	19.500.469,85	21.232.566,24

#### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge i. H. v. 370.000 € (i.V. 76.000 €) ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (114.000 €; i.V. 50.000 €), um Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (5.000 €; i.V. 12.000 €), um Versicherungsentschädigungen des Schadens Biovergärungsanlage aus dem Vorjahr i. H. v. 234.000 € und um sonstige periodenfremde Erträge (17.000 €; i.V. 14.000 €). Der Rest betrifft übrige neutrale und betriebliche Erträge wie Versicherungsentschädigungen für das laufende Jahr (30.000 €; i.V. 407.000 €), Erträge aus der Mitbenutzung des Sammelsystems für Altpapier (359.000 €; i.V. 359.000 €) sowie Erträge aus Anzeigen im Abfallkalender, Erträge aus der Fremdnutzung der Umschlagstation Backnang und sonstige Kostenerstattungen.

#### 3. Sachaufwand für Abfallbeseitigung und Wertstoffbezug

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 €	2013 €
Aufwand Mobilsamm-		
lung und -entsorgung	6.441.799,11	6.823.562,79
Aufwand der		
Deponien	3.327.428,40	3.119.063,97
Verwertungskosten,		
Recycling	2.445.594,18	1.690.865,17
Wertstoffübernahme		
vom Landkreis	1.418.566,03	3.941.335,61
Entsorgung Problemmüll	291.470,00	188.219,60
	13.924.857,72	15.763.047,14

#### 4. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position "Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung" sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 202.069,29 € (i.V. 186.686,72 €) enthalten.

# 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind als wesentliche Posten die Sachaufwendungen für Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Abfallkalender mit 116.000 € (i.V. 135.000 €), die Mietaufwendungen für das Verwaltungsgebäude inkl. Nebenkosten mit 97.000 € (i.V. 98.000 €), die Rechts- und Beratungskosten mit 109.000 € (i.V. 61.000 €) und die Versicherungsbeiträge mit 168.000 € (i.V. 174.000 €) zu nennen. Der Rest betrifft übrige allgemeine Geschäftsaufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen i. H. v. 25.000  $\in$  (i.V. 72.000  $\in$  ) enthalten.

#### D. Sonstige Angaben

#### 1. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 62 Mitarbeiter beschäftigt, davon 21 Mitarbeiter in Teilzeit.

#### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Investitions- und Instandhaltungsaufträgen bestand zum 31. Dezember 2014 ein Bestellobligo von 3.000 € (i.V. 134.000 €). Zurzeit bestehen langfristige Leistungsverträge überwiegend mit Entsorgungsun-ternehmen mit einem zukünftigen Aufwand von 58,7 Mio. € (i.V. 19,5 Mio. €). Der deutliche Anstieg zum Vorjahr erklärt sich aus dem Neuabschluss des Entsorgungsdienstleistungsvertrages ab dem 1. Januar 2016.



## Anhang für das Geschäftsjahr 2014



#### 3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer sind:

Herr Gerald Balthasar Diplom-Ingenieur

Herr Frank Geißler Kreiskämmerer des Rems-Murr-Kreises

#### Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dei Aufstellesfat Setze Sie	Wie roigt Eusammein	
Herr Johannes Fuchs	Landrat	Vorsitzender
Herr Erich Theile	Goldschmiedemeister	Stv. Vorsitzender
Herr Hermann Beutel	Landwirt	
Frau Dr. Astrid Fleischer	Diplom-Agraringenieurin	
Herr Gerhard Häuser	Bürgermeister	(ab 15.09.2014)
Herr Harald Handl	Diplom-Bauingenieur	Arbeitnehmervertreter
Herr Josef Heide	Diplom-Ingenieur	(ab 15.09.2014)
Herr Helmut Heissenberger	Kriminalhauptkommissar i. R.	(ab 15.09.2014)
Frau Ursula Heß-Naundorf	Diplom-Pädagogin	(ab 15.09.2014)
Herr Jürgen Hofer	Oberbürgermeister i. R.	
Herr Christoph Jäger	Bürgermeister	(ab 15.09.2014)
Herr Wilfried Jasper	Kriminalhauptkommissar	(bis 14.09.2014)
Herr Jürgen Kiesl	Bürgermeister	
Herr Rudi Oetinger	Mechanikermeister	(bis 14.09.2014)
Herr Karl Ostfalk	Bürgermeister	
Herr Jürgen Oswald	Oberbürgermeister	(bis 14.09.2014)
Herr Klaus Riedel	Oberstudienrat a.D.	
Herr Gerhard Röger	Diplom-Bauingenieur	(bis 14.09.2014)
Frau Sieglinde Schwarz	selbstständige Marktfrau	(bis 14.09.2014)
Herr Peter Treiber	Landwirt	(bis 14.09.2014)
Herr Uwe Voral	selbstständiger Hausverwalter	(ab 15.09.2014)

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen 12.307,50 €.

#### 4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Abschlussprüfungsleistungen	8.500,00€	
Steuerberatungsleistungen	4.717,20€	Weitere Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer
	13.217,20€	nicht erbracht.

#### E. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 334.419,36 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Waiblingen, 27. April 2015

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises mbH (AWG) Geschäftsführung

Balthan F. C.

Gerald Balthasar Frank Geißler



## Anhang für das Geschäftsjahr 2014



#### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises mbH (AWG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 20. Mai 2015

WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Thomas Büchler** ppa. Dieter Joachim Böhm Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Abfallwirtschaftgesellschaft des Rems-Murr-Kreises mbH Stuttgarter Straße 110 71332 Waiblingen

Tel.: 0 71 51-501-95 0 Fax: 0 71 51-501-95 50

info@awg-rems-murr.de www.awg-rems-murr.de